

NACHT DER OFFENEN KIRCHEN

SEITE 24 FREITAG, 27. AUGUST 2010

POTSDAMER NEUESTE NACHRICHTEN

DIE 6. NACHT DER OFFENEN KIRCHEN steht am 4. September 2010 unter dem Thema „LebensTRäume“

Entdeckungen im Norden Potsdams

Wenn Sie sich ein Tortenstück denken, dessen Spitze bei der Humboldtbrücke beginnt, das die Nauener Vorstadt, Bornstedt und Nedlitz beinhaltet, das dann immer breiter wird, um Bornim, Eiche, Golm und Grube zu umschließen, dann haben Sie ungefähr die Nordregion des Kirchenkreises Potsdam. Da kommen eher städtische (Pfingst-Kirchengemeinde und Bornstedt) und eher ländliche Kirchengemeinden (Bornim, Eiche, Golm und Grube) zusammen. Inzwischen ist doch ziemlich zusammen gewachsen, was nicht ursprünglich zusammen gehörte. Die kleineren Gemeinden profitieren von manchen Initiativen der größeren, die größeren Gemeinden schauen vielleicht manchmal neidisch auf die starke Verbindlichkeit der kleineren.

In der Nacht der offenen Kirchen können Sie erleben, wie die kleinste Potsdamer Kirchengemeinde zusammen feiert. Sie ahnen etwas vom starken Zuzug in Bornim, Bornstedt oder hinter dem Pfingstberg. Sie können erfahren, dass unsere Konfirmandengruppen zu den größten im Kirchenkreis gehören und wie viele Ehrenamtliche in den einzelnen Gemeinden wirken. Einiges von der bunten Orgellandschaft wird zu hören sein. Etwa die gerade restaurierte Sauerorgel von 1903 in der Kirche von Bornim oder die Wegscheider-Orgel von 2009 in der Heilandskirche Sacrow. Überhaupt: auch der kleine Ortsteil Sacrow gehört zu Potsdam, die Evangelischen dort zur Pfingst-Kirchengemeinde. In und bei der Heilandskirche gibt es am 4. September auch ein Programm. Die 4300 evangelischen Christen im Norden Potsdam laden Sie zu einer Entdeckungsfahrt ein.

HERZLICH GRÜSST
PFARRER FRIEDHELM WIZISLA



Die Bornstedter Kirche. Foto: Stadtkirchenpfarramt

Vernetzung von Glaubenswegen

Pilgern: Sich aufmachen, der Welt begegnen maßvollen Schrittes, nicht im schnellen Zusammensuchen und Archivieren von Fakten. Die Themen liegen am Weg und Potsdam bietet sie zuhauf. Wege, die Themen aufgreifen, im Zuge einer Besinnung, eingebunden in die Landschaft überörtlicher Pilgerwege. Es wird zur Vernetzung ökumenischer Kirch- und Glaubenswege eingeladen.

Die Gründungsversammlung Potsdamer Pilgerwege findet am Dienstag, 31. August, 19 Uhr, im Gemeinderaum der Friedenskirche, Am Grünen Gitter 3, statt.

INDEX

HERAUSGEBER:
Evangelische Kirche in Potsdam
Stadtkirchenpfarramt
Pfarrer Markus Schüttele
c/o Ausstellung zur Garnisonkirche
Breite Str. 7
Telefon: 0331 / 951 03 62
www.evkirchepotsdam.de
Redaktion: Klaus Büstrin, Markus Schüttele, Michael Kreuzter

Mit freundlicher Unterstützung der
Potsdamer Neuesten Nachrichten

Kirchen anders erleben

Potsdams Gotteshäuser in der Nacht / Im Gespräch mit Stadtkirchenpfarrer Markus Schüttele

VON ASTRID WEIDAUER

Die Nacht der offenen Kirchen gibt es mittlerweile in vielen Städten Deutschlands. In Potsdam findet sie in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal statt. Konzipiert und organisiert wird diese Veranstaltung vom Stadtkirchenpfarramt. Herr Pfarrer Schüttele, wie war und ist die Resonanz der Gemeinden?

Ich bin sehr froh darüber, dass sich diese besondere Veranstaltungsform in den letzten fünf Jahren in unserer Stadt fest etabliert hat. Gerade angesichts der zahlreichen kulturellen und kommerziellen Großveranstaltungen, die in jedem Jahr in Potsdam stattfinden, finde ich es erstaunlich und erfreulich, dass sich jedes Jahr zur Nacht der Offenen Kirchen Tausende Potsdamer und Besucher unserer Stadt auf den Weg machen, die Offenen Kirchen dieser Nacht einmal ganz anders zu erleben.



Markus Schüttele

Wie sieht es mit der Ökumene an diesem Abend aus?

Wie in jedem Jahr werden Gotteshäuser verschiedener christlicher Gemeinden ihre Türen und Tore öffnen: die evangelischen Kirchen im Zentrum und Norden unserer Stadt ebenso wie die Baptistenkirche in der Schopenhauerstraße und die Christuskirche der Altlutherischen Gemeinde in der Behlerstraße. Besonders froh bin ich darüber, dass nach einer kurzen „ökumenischen Atempause“ im vergangenen Jahr diesmal auch die katholische Propsteikirche St. Peter und Paul auf dem Bassinplatz zu dieser besonderen Nacht wieder geöffnet sein wird.

2010 steht der Potsdamer Norden und seine Kirchen im Mittelpunkt. Dabei werden nicht nur über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Gotteshäuser in Bornstedt und in Sacrow geöffnet sein.

Auch die weniger öffentlichkeitswirksamen Kirchen in Bornim, Eiche, Golm und Grube sowie die Pfingstkirche werden in diesem Jahr ihre Türen öffnen. Sie werden die Besucher dieses Abends mit kleinen, eher ungewöhnlichen und individuellen Veranstaltungen und Angeboten empfangen, sie bewirten, mit ihnen ins Gespräch kommen und auch Raum für Stille und Besinnung bieten – eben das, was Kirchen so einzigartig macht in unserer Gesellschaft. Ein Besuch dieser Gemeinden lohnt sich, so glaube ich, auf alle Fälle.

Die Illuminationen der Kirchen in den vergangenen Jahren waren immer ein Höhepunkt. Wird es auch in diesem Jahr ein Beleuchtungsprogramm geben?

Einige Kirchen wie etwa die Friedenskirche oder die gerade fertig restaurierte zentrale St. Nikolaikirche haben ja eigene Beleuchtungsmöglichkeiten. Gerade aber die kleineren Kirchen im Norden un-



Die Christuskirche in der Potsdamer Behlerstraße, eingezwängt zwischen zwei Wohnhäusern, ist das Zentrum der altlutherischen Gemeinde. In das stille Gotteshaus wird eingeladen zu Orgelmusik und zu Taizémeditationen. Foto: Stadtkirchenpfarramt

serer Stadt werden wir auch in diesem Jahr wieder in ein ungewöhnliches und besonderes Licht – im Äußeren wie in oftmals annehmlich gibt es dabei auch ganz ungeahnte Entdeckungen in Sachen Architektur.

Großen Anklang fanden bislang die geführten Fahrradtouren und die Busfahrten zu den Kirchen? Gibt es eine Wiederauflage dieses Angebots?

Nach der sehr erfreulichen Resonanz der vergangenen Jahre haben wir die Angebote zu geführten Bus- und Raddtouren nicht nur beibehalten, sondern erheblich ausgebaut. So wird es neben der kostenlo-

sen Bustour, die uns großzügig die Potsdamer Verkehrsbetriebe ermöglichen, in diesem Jahr gleich drei geführte Fahrradtouren durch den Potsdamer Norden geben. Auch stehen wieder kostenlose Fahrräder zum Verleih auf dem Alten Markt bereit, wo alle diese Touren um 18 Uhr starten werden. Erstmals bieten wir in diesem Jahr zudem eine Tour mit Elektro-Fahrrädern an, die um 19 Uhr vor der Nikolaikirche starten wird. Auch diese neuen, besonderen Fahrräder können vor Ort ausgeliehen werden.

Die Abschlussandacht soll noch einmal alle Besucher der Nacht der offenen Kirche

zusammenführen, diesmal in die Friedenskirche Sanssouci. Sie wird vor allem von jungen Leuten gestaltet.

Die Jugendlichen an der Friedenskirche haben die Abschlussandacht vor einem Jahr auf dem Alten Markt noch gut in Erinnerung. Und sie freuen sich schon sehr, die Besucher dieser Nacht zum abschließenden „Abendsegens unterm Sternenzelt“ diesmal an beziehungsweise in ihrer Kirche begrüßen zu können. Wie ich sie kenne, wird dies sicher ein ganz besonderer NachtTRaum.

— Das Gespräch führte Klaus Büstrin

Ein Traum kann Orientierung geben und Quelle der Selbsterkenntnis sein

Gedanken zu Träumen und Wünschen, die nicht immer erfüllbar sind

Jeder Mensch träumt, auch wenn sich viele an nichts mehr erinnern. Denn das Gehirn schläft nie, der Geist arbeitet Tag und Nacht. Träume haben die Funktion, Probleme und Stress zu erkennen, zu verarbeiten und Sinn zu finden.

Schon in der Bibel finden sich Beispiele dafür, wie Menschen in einem Traum Probleme erkennen und wie sie damit umgehen können. Benediktinermönch Anselm Grün ist überzeugt: „Im Traum zeigt uns Gott oft, was eigentlich bei uns drin ist“. Ein Traum kann Orientierung geben und eine Quelle der Selbsterkenntnis sein. Schon im alten Mönchtum hieß es: „Um Gott zu hören, soll der Mensch auf seine Gedanken und Gefühle achten, auf seinen Leib und seine Träume“.

Viele Menschen fragen sich, wo sie Gott finden können und wie Gott zu ihnen spricht. Das Gebet kann so ein Ort sein. „Aber oft sind wir im Gebet zu aktiv, wir reden die ganze Zeit“, meint Anselm Grün. „Der Traum ist ein Ort, an dem unsere Aktivität ausgeschaltet oder zumindest stark vermindert ist.“ Da kann Gott leichter in das Leben eines Menschen einbrechen.

Grün warnt aber auch davor, Träume über zu bewerten. Doch er räumt ihnen klar einen Platz und Bedeutung ein. Es sei wichtig auf Träume zu achten, wenn ein Mensch auf Gott hören will. Träume entstehen im Unterbewusstsein. Der Mensch hat darauf keinen Einfluss. „Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf“ heißt es in der Bibel. Ein Wunsch. Aber denken wir an Adam, der sich nach einer Lebenspartnerin sehnt und nicht weiß, wie dieser Wunsch in Erfüllung gehen kann. Da lässt Gott einen tiefen Schlaf über ihn fallen, und als er erwacht, steht sie vor ihm. Oder denken wir an Jakob, der auf der Flucht vor seinem Bruder Esau in einen tiefen Schlaf fällt und eine Himmelsleiter sieht, auf der Engel auf- und abgehen. Oder erinnern wir uns an die Kindheitsgeschichte Jesu, als Joseph im Traum die Weisung erhält, mit seiner Familie nach Ägypten zu fliehen. So rettet er den Gottessohn vor den Häschern des Herodes.

Ein Traum hat aber nicht nur mit dem Schlaf zu tun. Er ist auch eine bewusste Sicht des Wachens auf das, was er erhellt, sich wünscht. Hoffnungen, Visionen, Zukunftsbilder. Denken wir an Martin Luther King. 1963 hielt der amerikani-

sche Baptistenpfarrer und Bürgerrechtler eine Rede, die als Anstoß und Durchbruch zur Gleichberechtigung der schwarzen Bevölkerung in den USA Geschichte gemacht hat.

Diese Rede ist unter der Überschrift eines ihrer markanten Sätze bekannt geworden: „Ich habe einen Traum.“ Martin Luther King stellt seine Vorstellung von einer gerechten Eingliederung der Schwarzen in die Gesellschaft unter diesen Titel: „Traum“. Es ist ein Traum von einer guten, - einer traumhaft guten Zukunft. Bei klarem Bewusstsein und voller Engagement träumt er diesen Traum. Er reißt viele mit und gemeinsam erreichen sie ihr Ziel. Manche Visionen von Menschen sind in der Geschichte, auch in der jüngsten, aber wie Seifenblasen zerplatzt.

Aber es müssen nicht immer die großen Zukunftsbilder sein, von denen wir beeindruckt sind. Oftmals sind es die kleinen Dinge, die etwas bewegen. Ich habe einen Traum. Dies ist ein Wunsch. Und mit ihm lässt sich die Zukunft meistern. Das geistige Wort und eine zupackende Hand, sie sind beide gefragt, um Träume Wirklichkeit werden zu lassen.

KLAUS BÜSTRIN

Lieder bei den Baptisten

Die Potsdamer Baptistengemeinde, die seit 1960 auf dem Gelände der ehemaligen Kirche des Militärwaisenhauses in der Schopenhauerstraße, ihr Zuhause hat, feiert 2010 ihr 100jähriges Jubiläum. Im Rahmen der Erweckungsbewegung des 19. Jahrhunderts in Deutschland, aus der die deutschen Baptistengemeinden hervorgehen, kam es auch in Potsdam zu Versammlungen von Christen, denen die persönliche Beziehung zu Christus besonders wichtig ist und die die Gläubigentaufe befürworten. 1911 konnte die Gemeinde in ihr Haus in der Yorckstraße ziehen, das während des Bombenangriff auf Potsdam 1945 zerstört wurde. Für gut 15 Jahre war sie Gast in der altlutherischen Christuskirche in der Behlerstraße.

Das Gemeindezentrum in der Schopenhauerstraße wurde immer kleiner, so dass nach der politischen Wende 1989 ein Anbau mehr Platz für Aktivitäten sicherte. In Zusammenarbeit mit der Potsdamer Tafel werden im Gemeindehaus Lebensmittel an Bedürftige ausgegeben. Vor neun Jahren wurde der Saal renoviert und lädt mit seiner freundlichen Atmosphäre die Potsdamer und ihre Gäste ein. Im diesjährigen Jubiläumsjahr hat die Baptistengemeinde viele Veranstaltungen vorbereitet. Auch die Nacht der offenen Kirche gehört dazu. So wird es um 19 Uhr, 20 Uhr und um 21 Uhr Programme mit musikalischen Darbietungen geben. Zunächst singt Manfred Krause, Tenor, begleitet von Uta Dittrich am Klavier hebräische und jiddische Lieder. Der beliebte Chor „Kirchenwind“ gibt ein Konzert und Constanze Becker-Lefherz, Alt, singt abschließend biblische Lieder von Antonin Dvorak.

Plastiken und Fotografien in Golm

Großen Zuspruch bei Besuchern findet die Sommer-Kunstausstellung in der Kaiser-Friedrich-Kirche in Golm. Gezeigt werden plastische Arbeiten der Braunschweiger Künstlerin Ruth Aalsen und Fotografien der Golmer Theologin Hanna Löhmannsroben. Auch während der Nacht der offenen Kirche hat die Schau geöffnet.

Ruth Aalsen, Braunschweig, hat Skulpturen gefertigt, mit denen sie auslotet, wie reduziert eine Linie das menschliche Gesicht und seinen Ausdruck erkennen lässt. Wie eine schwatzende Schar der Verschiedenen mischen sich die Skulpturen leichtfüßig in die Gemeinde, schweben gleichsam über den Kirchbänken. Hanna Löhmannsroben zeigt fotografische Arbeiten, viele davon aus dem Golmer Luch. Dabei bewegen sich Landschaft und Licht in Zwischen-Zeiten – zwischen den Tageszeiten, zwischen den Jahreszeiten. Die Fotografien suchen nach der Grenze zur Malerei in teilweise fast monochromer Farbgebung und hängen wie ein umlaufender Wandfries im Gemeindeschiff der Kirche.

Mit Bus und Elektrofahrrad durch die Kirchennacht

Die geführten Touren gehören inzwischen zum festen Standardrepertoire der Nacht der Offenen Kirchen. Nach der Schiffstour im letzten Jahr gibt es in diesem Jahr wieder eine etwas außergewöhnliche Fortbewegungsmöglichkeit. Die besondere Tour findet diesmal mit Elektro-Rädern statt. Hans Rädler, Inhaber des Colibri-Fahrradladens stellt diese zur Verfügung. Er hat ebenso Gefallen an der Idee der geführten Raddtouren gefunden wie Tom Seherer von Potsdam Per Pedales, der bereits in den vergangenen Jahren 30 Leihräder kostenlos zur Verfügung stellt. Angeleitet wird die e-bike-Tour von Michael Kreuzter.

Eine zweite Raddtour verläuft jenseits der Glienicker Brücke Richtung Wannsee bis zum Krughorn und setzt dort mit dem Wassertaxi nach Sacrow über. Begleitet ist hierbei der erfahrene Gästeführer Helmut Krüger. Die anderen beiden Raddtouren werden von Mitgliedern der Jungen Friedenskirchengemeinde geleitet.

Die Bustour wird wie im vergangenen Jahr unter Anleitung von Jutta Erb-Rogg stattfinden. Der Bus war im vergangenen Jahr so voll, dass der VIP diesmal aus Sicherheitsgründen zwei Busse zur Verfügung gestellt hat. Es können daher fast 70 Personen einen Sitzplatz finden. Dieses

Angebot soll sich vor allem an die älteren Potsdamerinnen und Potsdamern richten, die sich eine Raddtour nicht zutrauen. Aber auch als Schlechtwetter-Variante trägt die Bus-Option sehr zur Nervenberuhigung bei.

Die Zeit lässt es nicht zu, dass jede Kirche angefahren wird. Schließlich soll niemand hetzen und es soll Ruhe da sein, die einzelnen Kirchen für sich zu entdecken. Der jeweilige Ablauf ist nach fünf Jahren Kirchenradtour inzwischen bewährt: Nach einer kurzen Begrüßung durch einen Vertreter der Gemeinde schließen sich in der Regel Erläuterungen zur Geschichte und Gegenwart der Kirche und des Gemeindelebens an. Dann kann man Musik lauschen oder einen geistlichen Impuls mit auf dem Weg bekommen. Dazu warten die ehrenamtlichen Organisatoren vor Ort immer auch mit einem liebevollen kleinen Buffet auf.

Um Anmeldung für alle Touren wird gebeten. Sie sind kostenlos. Die Ausleihe eines E-Bikes kostet 15 Euro. Die Tour nach Sacrow kostet vier Euro für das Wassertaxi.

Alle Touren werden zu 23 Uhr die Friedenskirche ansteuern, um dort in der gemeinsamen Abschlussandacht den Tag zu beschließen. MK

NACHT DER OFFENEN KIRCHEN

DIE 6. NACHT DER OFFENEN KIRCHEN steht am 4. September 2010 unter dem Thema „LebensTRäume“



Das Programm

1. St. Nikolaikirche Am Alten Markt

18 Uhr
Lebens(r)äume auf Reisen
Geistlicher Impuls zur Eröffnung
18.15 bis 20.30 Uhr
Klangwelten unter der erleuchteten Kuppel
21 Uhr
BachNacht
zum fünfjährigen Jubiläum der Altarorgel
Goldberg-Variationen (BWV 988) mit Tanz
Manfred Schnelle (Dresden), Tanz;
Frans Promnitzau (Leipzig), Orgel
Eintritt frei, Einlass ab 20.30 Uhr

2. St. Peter und Paul Kirche Bassinplatz

19 Uhr
Vom Hinterhof in die Mitte der Stadt
Eine kunst-historische Kirchenführung
Als auf Betreiben belgischer
Gewehrmacher in preußischen
Diensten 1722 erstmals nach der
Reformation wieder ein katholischer
Geistlicher regelmäßig in Potsdam den
Gottesdienst feierte, ahnte man
noch nicht, dass es 150 Jahre später
eine prächtige katholische Kirche mitten
in der Stadt geben würde. Wie es
dazu kam, wird im Rahmen einer
Kirchenführung berichtet, bei der der
Blick auf die im Laufe der Jahrhunderte
gewachsene künstlerische
Ausschmückung von St. Peter und Paul
natürlich nicht zu kurz kommt.
22 Uhr
Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Kirchenführung im Dunkeln
Nach Einbruch der Dämmerung wirkt
eine am Tag lichtdurchflutete Kirche
auf ganz andere Weise; ihre Ausstattung
verschmilzt im Dunkel der Nacht.
Ein Lichtstrahl fokussiert unsere
Aufmerksamkeit auf die Details, und
so wird deutlich, dass die Kirche nicht
ein reiner Versammlungsort, sondern
ein theologisch komponiertes
Gesamtkunstwerk ist.
Die Führung endet mit einem Gebet bei
Kerzenschein.

3. Christuskirche Behlerstraße

„TraumRaum“
Orgelmusik, begleitet von
einer Lichtbildfolge mit
traumhaften Impressionen.
Jeweils im Wechsel zu folgenden Zeiten:
18 Uhr
Taizémeditation
18.30 Uhr
Orgelmusik mit Traum-Impressionen
19 Uhr
Taizémeditation
19.30 Uhr
Orgelmusik
mit Traum-Impressionen
20 Uhr
Taizémeditation
20.30 Uhr
Orgelmusik
mit Traum-Impressionen
21 Uhr
Taizémeditation
22 Uhr
Taizémeditation

4. Pfingstkirche Große Weinmeisterstraße

19 Uhr
Bleiglasgeschichten I
20 Uhr
Bleiglasgeschichten II
21 Uhr
Bleiglasgeschichten III
22 Uhr
Segen zur Nacht

5. Kirche Bornstedt Ribbeckstraße

19 Uhr
Meine Kunst
(Betrachtungen zu Plastik,
Gemälde und Aquarellen)
20 Uhr
Traumwandlerisch
durch die Kirche
(Kirchenraum begehen und gestalten)
21 Uhr
Begehrter Friedhof
(beleuchteter Weg zur neuen Trauerhalle)
22 Uhr
Traumreise (Texte und Musik)

6. Kirche Bornim Rückertsraße

ab 18 Uhr (bis 22.00 Uhr)
Kirchen- und Orgelführungen
mit Frau Neumann und Herrn Friedel
Abendliedersingen
mit Orgelbegleitung von Sibylle Ahrens
„Blumenträume und Lebenstisch“
Drei Bornimer Gärtner stellen sich vor
Das Bornimer Lustschloss – zum
Entdecken - ein vergessenes Schloss
in Bornim
Dazu: Kuchenbuffet

7. Kirche Grube Neue Dorfstraße

ab 18 Uhr (bis 22.00 Uhr)
19 Uhr
Abendandacht mit Anke Spinola
19.30 Uhr
Gemeindeabendbrot
Orgelmusik und Traumtexte
mit Dorothea Minke und Anke Spinola
Kirchenführungen mit Frau Grell

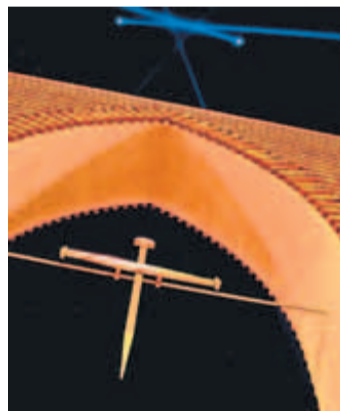
8. Kirche Golm Geißelbergstraße

ab 18 Uhr (bis 22.00 Uhr)
Theaterszenen
„Wer nicht stirbt hat nie gelebt“
gespielt von der Theatergruppe Golm
Fotoausstellung: „Dazwischen“
von Hanna Löhmannsröben
„Dem Himmel ein Stück näher“

Der Kirchbauverein Golm
stellt sich und seine Ziele vor.
Honig für Leckermäuler vom Imker Dahlke
Dazu: Gegrilltes, Bier und Wein
vom Hauskreis

9. Kirche Eiche Kaiser-Friedrich-Straße

19 Uhr
Jakobsleiter und Herzenswunsch
20 Uhr
Verlorene Bibel, Glocken ohne Krone
und Ziegenleder
Aus der Kirchengeschichte von Eiche
21 Uhr



Das Nagelkreuz in der Ausstellung zur Garnisonkirche. Foto: Stadtkirchenpfarramt

Traumtexte weiter gedacht
22 Uhr
Musik zum Träumen

10. Friedenskirche Park Sanssouci

In der Kirche
zu jeder halben Stunde:
LebensTRäume
in Gesängen aus Taizé, biblischen
und modernen Texten, Stillezeiten
und Meditation mit der Jungen Gemeinde
Im Atrium:
durchgehend LebensTRäume
als Stationen-Weg mit den
Konfirmanden sowie kulinarische
Köstlichkeiten
zudem:
Gestaltung eines leuchtenden
Bodenbildes in der Kirche
Öffnung des Kaiser-Mausoleums,
der Königs-Gruft und der
Sigismund-Kapelle
23 Uhr:

NachTraum
Klingender Abendseggen
mit der Jungen Friedensgemeinde
und Stadtkirchenpfarrer
Markus Schütte

11. Baptistenkirche Schopenhauerstraße

100 Jahre
Ev.-Freikirchliche Gemeinde Potsdam
50 Jahre Baptisten-Kirche
19 Uhr
„FriedensTRäume im gelobten Land“
- Hebräische und jiddische Lieder
(Manfred Krause, Tenor,
Uta Dittrich, Flügel,
Katharina Stawenow, Violoncello)
20 Uhr
Zwischen Baum und Borke
Konzert mit Chor „Kirchenwind“
Programm von Rock, Pop
modern Gospel bis Jazz
21 Uhr
Biblische Texte und „Biblische Lieder“
von Antonin Dvorak
Constanze Becker-Lefherz, Alt,
Uta Dittrich, Flügel)
22 Uhr
Abendseggen mit „Traum-Texten“
und modernen geistlichen Liedern
Pastor Michael Lefherz und Team

Parallel wird ein Imbiss angeboten.
Per Video kann man dabei einen
persönlichen Eindruck von einer
„typisch baptistischen“
Erwachsenentaufe im Heiligen See
gewinnen.

12. Ausstellung zur Garnisonkirche Breite Straße / Ecke Dortustraße

Zeitzugengespräch
Alle Personen, die Erinnerungen an die
Garnisonkirche oder an die spätere
Heilig-Kreuz-Kapelle haben, sind
eingeladen zu berichten. Es ist
vorgesehen, diese Erinnerungen zur
Sprache zu bringen, auszutauschen
und für die Nachwelt festzuhalten.
Siehe www.garnisonkirche-potsdam.de
Dazu: Ziegelsteinaktion für den
Wiederaufbau sowie Schmalzstullen-
Buffet und Wein

13. Heilandskirche Sacrow
19 Uhr
Kurzandacht
anschließend im Abstand von
je ca. 10 Minuten
Fünf Biblische Sonaten für Orgel
und Sprecher von Johann Kuhnau
Ausführende: Ulrich Eckhardt (Orgel),
Reinhard Beyer (Sprecher)
Dazu: Imbiss an der Feuerschale
auf dem Kirchenvorplatz.

HINWEISE

Abschlussandacht
Ihren ebenso klang- wie stimmungsvollen
Abschluss findet die Nacht der offenen
Kirchen mit den traditionellen
Abendseggen um 23 Uhr, diesmal im
Atrium der Friedenskirche.
Die Lichterliturgie unterm Sternenzelt
wird gestaltet von Stadtkirchenpfarrer
Markus Schütte und Jugendlichen der
Friedensgemeinde.

Flyer und Plakate
Poster und Flyer zur 6. Nacht der offenen
Kirchen in Potsdam sind täglich von
10 bis 18 Uhr kostenlos im Stadtkir-
chenpfarramt / Ausstellung zur Garni-
sonkirche, Breite Straße 7, erhältlich.

Fahrradausleihe
Auch zur 6. Nacht der offenen Kirchen
besteht wieder die Möglichkeit, an der
St. Nikolaikirche kostenlos ein Fahrrad
auszuleihen. Personalweise sind
bitte mitzubringen. Die Fahrräder müs-
sen bis 23 Uhr am Grünen Gitter wieder
abgegeben werden. Die Ausleihe eines
E-Bikes kostet 15 Euro. Das Wassertaxi
nach Sacrow, das während der Fahrrad-
tour benutzt werden muss, kostet 4
Euro für das Wassertaxi.



In diesem Jahr kann man auch mit E-Bikes die Kirchen erreichen.

Bustour
Die Bustour, die um 18 Uhr an der St.
Nikolaikirche beginnt, wird wie im ver-
gangenen Jahr von Jutta Erb-Rogg geleit-
tet. Die VIP hat in diesem Jahr zwei
Busse zur Verfügung gestellt. Dieses
Angebot wendet sich vor allem an ältere
Potsdamerinnen und Potsdamer, die
sich eine Radtour nicht zutrauen. Aber
auch als Schlechtwetter-Variante ist die
Bus-Option gedacht. Leider kann aber
aus Zeitgründen nicht jede Kirche ange-
fahren werden.

Das ganze Programm auch unter:
www.evkirchepotsdam.de



Der Chor „Kirchenwind“ wird auch in dieser Nacht der offenen Kirchen mit einem Konzert in der Baptistenkirche in der Schopenhauerstraße aufwarten. Foto: Stadtkirchenpfarramt